



Taschenplan Ortskern Marzahn

Berlin Marzahn-Hellersdorf

Für den Ortskern Marzahn wurde ein Taschenplan als Falblatt entwickelt, der interessierte Besucher*innen durch das Gebiet führt und Informationen zu den sehenswerten Orten und Besonderheiten bereitstellt.

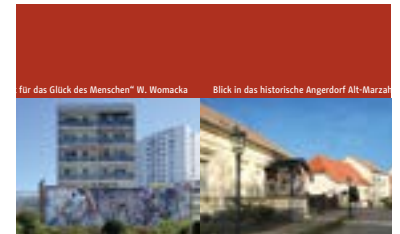
Insbesondere ging es bei der Erstellung des Taschenplans darum Neugier für die Vielseitigkeit und Historie des Gebiets zu erwecken. Neben Besucher*innen, die beispielsweise das historische Angerdorf in Marzahn gezielt besichtigen möchten, soll das Falblatt daher auch neue Interessierte ansprechen.

Der Spaziergang beginnt entlang der Marzahner Promenade, führt über das historische Angerdorf Marzahn, endet am Eingang der Gärten der Welt und soll zur Weiterführung des Rundganges am Kienberg anregen. Entsprechend ist der Spaziergang von einem kontrastreichen Städtebau geprägt, der sowohl die Stadtplanung der Großsiedlung

und deren Kunst am Bau, als auch das historische Angerdorf umfasst, dessen Geschichte bis ins 14. Jahrhundert zurückreicht.

Die Arbeit am Taschenplan umfasste die Entwicklung der Spaziergangsroute entlang der ausgewählten Orte und die Recherche und Erstellung von informativen Texten für den Taschenplan. Weiter wurde eine verständliche Gebietskarte sowie das Bildmaterial für die besonderen Orte erstellt.

Im Rahmen der Veröffentlichung des Taschenplans wird der Spaziergang, ähnlich einer Stadtführung, gemeinsam mit Interessierten durchgeführt. Wegen der Maßnahmen bezüglich COVID-19, wurde der Spaziergang auf das Jahr 2021 verschoben.



Kunst in der Marzahner Promenade

der städtebaulichen Planung der Großsiedlung Marzahn war ein künstlerisches Konzept, das architekturbezogene Kunst entlang der Promenade integrierte. Dazu ließen die Architekten des Verbandes der Architekten der DDR, bestehend aus Malern, Grafiker*innen, Formgestalter*innen Kunstwissenschaftler*innen ein Rahmenkonzept aus, das für den Bereich der Marzahner Promenade das Leitthema „Frieden – durch die Gemeinschaft der Kommunisten“ vordrängte. Die Abfolge von Kunstwerken und Denkmälern entlang der topographisch aufsteigenden Promenade hin zu ihrem höchsten Punkt Freizeithorizont sollte verdeutlichen, wenn die gesellschaftlichen Errungenschaften der Gegenwart zu danken waren.

Spaziergang führt dabei zunächst zum Denkmal für den Erbauer Marzahns, einer bis zu drei hohen Bronzeskulptur, die zwei Bauarbeiter zeigt. Weiter wirken besonders eindrücklich die Mosaik-Küstenwandbilder des Künstlers Walter Womacka, einem der wichtigsten Vertreter des sozialistischen Realismus in der DDR, entlang des Spaziergangs. „Für das Glück des Menschen“, zeigt die Mitte als Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens, während das zweite Wandbild dem Frieden gewidmet ist.

Jetzt öffnet sich die Promenade zum Völkersplatz. Hier sind drei Skulpturen der Bildhauerin Ingeborg Hunzinger auf unterschiedlichen Treppenebenen angeordnet: zunächst „die Geschickten“, auf mittlerer Höhe „die Aufrechten“ und zuletzt „die Befreiten“. Einmal über die Promenade hinweg, ist die Skulptur für den Widerstand gegen den sozialistischen

3 Das Angerdorf Alt-Marzahn

Von der Marzahner Promenade kommen schied der Spaziergang eine völlig andere Welt: das historische Dorf Alt-Marzahn. An Dorf kann die Struktur eines typischen Dorfes nachempfunden werden, eine mittelalterliche Dorfform, wie sie insbesondere im 14. Jahrhundert verbreitet ist. Wesentliches Merkmal ist der linsenförmige Anger, der ein- bis zweigeschossigen Häusern und Gärten umschlossen ist. Hinter den längsorientierten Vorderbauten liegen Scheunen, Hofgebäude, die eigene Höfe bilden. Der Anger als zentraler Platz des Dorfes bot Fläche für gemeinschaftliche Nutzungen und Bauten, in Marzahn der ehem. Schul- und Kirchenbau.

Das Dorf Marzahn durchlebte mehrere einschneidende Ereignisse, wie das Erliegen der Präfektur durch den dreißigjährigen Krieg (1648), die dazu führten, dass seine Bedeutung im Laufe der Jahrhunderte schwand. Als im Jahr 1900 das Dorf Marzahn in die Großsiedlung Marzahn einbezogen wurde, hatte es bereits einen Wassermangel. Um die Flächen rund Marzahn zu erschließen, boten sich den Marzahn-Bauernfamilien neue Perspektiven. Denn die Bodenqualität der Rieseflächen konnte genutzt werden und Futtergras für Milchkuhe gewonnen. So wuchs das weiterhin landwirtschaftlich geprägte Dorf in den nächsten Jahrzehnten. Im Jahr 1920, zur Zeit der Eingemeindung nach Groß-Berlin, 745 Einwohner*innen.

Nach der Teilung Berlins kam dem Dorf Marzahn zunächst durch die Gründung der ersten landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft (LPG) im Jahr 1953 Aufblühen. Zuvor hatten jedoch richteten sich die Augen der Öffentlichkeit in den 1970er Jahren auf Marzahn. Der Bau der Großsiedlung Marzahn im Jahr VIII. Parteitag der SED 1971 beschlossen wurde.

In der Planung der Großsiedlung wurde das Entstehen des Angerdorfes entgegen den Legenden, die sich um dessen Erhalt räumten, nicht angezweifelt. Entsprechend der planerischen Prämissen eine differenzierte und abwechslungsreiche Gestaltung der Großsiedlung erreichen, sollte das Dorf als Spannungsfeld zwischen ländlich gewachsenem Ortskern und geschaffener, geplanter Stadtstruktur wirken. Doch wurde dem Dorf eine neue Funktion zugeschrieben, da die landwirtschaftliche Nutzung durch den Bau der Großsiedlung im Weg war. Es entstanden Gewerbe, Gaststätten und Werkstätten und Kulturstätten.

Skulptur „Denkmal für den Erbauer Marzahns“



Ein Spaziergang

Angerdorf Marzahn
für die Hosentasche

Von Frau Dagmar Pöhle

Inhaltliche Vorgaben:

- Seit der Erhebung der Großsiedlung Marzahn bietet sich den Besucher*innen und Besucherinnen ein Stadtbild, das durch klare Rasterstruktur, die durch die Siedlungsbauweise und die Siedlungsbauweise der Stadtentwicklung Berlins ablesbar sind.
- Beschreibung des heutigen Lebens in Marzahn
- Beschreibung der Bedeutung des Angerdorfes für die Großsiedlung
- Ausblick auf zukünftige Entwicklungen
- Unser Spaziergang führt durch diese vielfältige Stadtsiedlung, über die Marzahner Promenade, das historische Angerdorf Alt-Marzahn hin zu den Gärten der Welt.

Foto: Dagmar Pöhle
Berichtsgemäße und
Berichtsgemäße
für Stadtentwicklung,
Gesundheit, Personal
und Finanzen

Impressum

Logos

Auftraggeber

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf
Stadtentwicklungsamt

Ansprechpartnerin

Frau Feldtmann

Volumen

rd. 6000 €

Bearbeitungszeitraum

2020

STATTBAU
BERLIN